

Quelle: www.kreiszeitung.de vom 17.02.2009

Rubrik: Verden

[\[Drucken\]](#)

Kreuzkraut: Immer mehr Vergiftungen

Verdenerin bei Vortragsveranstaltung



Sieht hübsch aus, ist aber giftig: Jacobskreuzkraut.

LANDKREIS Mehr als 80 Interessierte kamen kürzlich zu einer Veranstaltung im Rathaus Uetze, bei der ein hochbrisantes Thema diskutiert wurde: die Gefahren von Jacobskreuzkraut und anderen Kreuzkrautarten.

Dank des Engagements der Gründerin des Arbeitskreises Jacobskreuzkraut, Sabine Jördens aus Abbeile, konnten Referenten aus drei Bundesländern gewonnen werden. Dr. Wiedenfeld, akademischer Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Bonn, referierte über die Giftigkeit von Kreuzkräutern und belegte viele, auch menschliche Todesfälle, die durch die Pyrrolizidin alkaloiden ("PAs") in den Pflanzen verursacht wurden. Dr. Clara Berendonk von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen stellte Studien zu Vorkommen und Verbreitung sowie über die Haltbarkeit der Samen vor. Mit Dr. Bernhard Werner von der LWK Niedersachsen wurde über die Möglichkeiten der Bekämpfung diskutiert.

Still im Raum wurde es, als Sabine Jördens über mehr als 90 bekannte Todesfälle in Deutschland berichtete und Bernhard Caspar, Tierheilpraktiker aus Köln, die finalen Vergiftungssymptome anhand eines Filmes dokumentierte.

Unter den Referenten waren auch die Pferdefachbuchautorin Marlit Hoffman, sowie eine Vertreterin des zweitgrößten Reiterverbandes in Deutschland, Martina Gerndt, Vorsitzende der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland (VFD) im Bezirk Verden.

Leider werde das Problem der sich massiv ausbreitenden Kreuzkräuter immer noch unterschätzt, da insbesondere die schleichende Vergiftung durch die PAs meist nicht erkannt werde. "So kann innerhalb nur einer Winterfütterung die tödliche Dosis erreicht werden, sollte das Heu auch nur mit einem Prozent Kreuzkraut verunreinigt sein", so die Experten. Die Giftstoffe führten zu irreparablen Leberschäden, seien aber auch milchgängig sowie zum Beispiel in Honig nachgewiesen. Auch wenn nach neusten Studien der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen durch Silierung die Keimfähigkeit der Samen verschwindet - die Giftigkeit bleibt bestehen.

Die Pflanze breitet sich auch im Landkreis Verden massiv aus. Der Siegeszug der verschiedenen Senecio- Arten wird unter anderem durch Stilllegungsflächen, ungepflegte Pferdeweiden, aber auch durch das Verbot des Herbizideinsatzes auf öffentlichem Grünland (zum Beispiel Straßenränder) begünstigt. Der neu gegründete Arbeitskreis Kreuzkraut will aufklären und die Situation für die

Tierhalter verbessern. Die Veranstalter fordern, dass die Pflanze unter ökologischen Gesichtspunkten, aber auch unter Berücksichtigung der Dringlichkeit für Tier- und Verbraucherschutz zurückgedrängt werden muss.

Information unter www.jacobskreuzkraut.de und bei einem Themenabend des VFD-Bezirksverbandes Verden am 9. Mai.

© Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co KG

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung vom Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co KG

[zurück zum Artikel](#)